

erstellt am: 29.07.2009

URL: www.rp-online.de/public/article/hueckeswagen/738262/Lautlos-durch-die-Natur.html

Hückeswagen

Lautlos durch die Natur

VON BIRTHE ROSENAU -zuletzt aktualisiert: 29.07.2009 - 13:32

Hückeswagen (RP) Sie machen keinen Lärm, stinken nicht und sind ganz einfach zu fahren: Segway-Roller sind auch in Deutschland auf dem Vormarsch. Seit kurzem bietet auch Hochseilgarten-Betreiber Rüdiger Fuhr Touren durch das Bergische Land an.

Aufwühlend war die erste Begegnung für Spaziergänger mit Rüdiger Fuhrs Truppe. Diese berichteten später von laut- und bewegungslos über den Boden gleitenden Menschen. Scheinbar durch nichts getragen und umhüllt von Nebel hätten die Gestalten ausgesehen wie Außerirdische. Fuhr und seine Lebensgefährtin Gundel Ehlis erzählen die Geschichte mit einem Schmunzeln. "Ja, auf den Segways kann man unterwegs viele nette Leute kennen lernen", sagt Fuhr.

Gerade hat der Betreiber des Wermelskirchener Hochseilgartens in Remscheid sein neues Gewerbe angemeldet: "Segway Bergisch Land" heißt das Unternehmen an der Kratzberger Straße, mit dem der 55-Jährige Touren durch das Bergische Land anbietet. Die Teilnehmer bewegen sich dabei stehend auf den Rollern fort, bei dem jedes Rad von einem separaten Elektromotor angetrieben wird.

Ein Computer gesteuerter Regelkreis hält das sich selbst ausbalancierende Fahrzeug automatisch im Gleichgewicht. Der Segway fährt in die Richtung, in die sich der Fahrer lehnt. Lehnt er sich vor, wird er schneller, lehnt er sich zurück, bleibt der Segway stehen.

Soweit die Theorie. Beim ersten Versuch auf dem eigentümlichen Gefährt gestaltet sich die Fortbewegung eher ruckelnd als gleitend. Der Fahrer will zu viel balancieren, die Beine scheinen dem Oberkörper davonzufahren. Panik ist aber fehl am Platz. "Die maximale Geschwindigkeit sind 20 Stundenkilometer", erzählt Fuhr. Und die kann man auch nur auf freiem und ebenem Gelände erreichen.

Ihren Siegeszug haben die amerikanischen Roller, die inzwischen als "elektronische Mobilitätshilfe" anerkannt sind, in Unternehmen begonnen. Statt des kleinen Klapprads, mit dem Mitarbeiter Wege auf dem Firmengelände zurücklegten, stiegen viele auf den Segway um.

"Viele wissen auch gar nicht, wie umweltfreundlich die sind", betont Gundel Ehlis. Betrieben werden die Roller mit einem Akku, der etwa eine Reichweite von 20 Kilometern hat. "Es entstehen also keine Emission", weiß Fuhr. Zum Testen hatten sich die beiden zunächst nur die Straßenversion der Segways ausgeliehen.

Die stießen mit ihren schmalen Reifen im Bergischen Gelände aber schnell an ihre Grenzen. Inzwischen gehören sechs regelrechte "Offroad"-Fahrzeuge zum Fuhrpark. Sie haben eine Unterbodenkonstruktion, die den Akku vor Steinen schützt.

Touren führen zum Beispiel über Remscheid, Solingen und Wuppertal. Dabei sind Gefälle bis zu 30 Prozent kein Problem. Auch matschiger

Untergrund bereitet den Segways keine Schwierigkeiten. Nur wenn's schüttet, sollte man auf die Fahrt verzichten. Aber dann hat ohnehin niemand Lust dazu...

Bevor es jedoch auf Tour gehen kann, muss jeder Fahrer zunächst eine Art "Führerschein" machen. Etwa eine halbe bis dreiviertel Stunde lang lernt er den Umgang mit dem Gerät, im Anschluss gibt es ein Zertifikat (Kosten: 25 Euro). Die Touren sind dann individuell planbar und kosten 30 Euro pro Stunde und Person, eine eventuelle Anfahrt von Tourleitern und Fahrzeugen wird extra berechnet.

Die Nachfrage sei direkt von Anfang an recht groß gewesen, betont Rüdiger Fuhr. Auch die Reha-Klinik Bergisch Land (Wuppertal) hat Interesse angemeldet. "Das ist ideal für deren Patienten, die noch nicht wieder so viel Ausdauer und Kraft haben, aber mal wieder in die Natur wollen", erklärt Gundel Ehlis.

© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

powered by 

Nachrichten aus Hüeckeswagen

Artikel drucken